

Norderneyer Badezeitung

Amtliche Zeitung der Stadt und des Nordseeheilbades Norderney

Gegründet 1868

Montag, den 27. August 2018

Einzelverkaufspreis 0,90 Euro / Nr. 199

WETTER

HEUTE 21°
Regenwahrscheinlichkeit 80%
Morgen 22°

HOCHWASSER NORDERNEY
27. Aug.: 00.53 Uhr 13.01 Uhr
28. Aug.: 01.27 Uhr 13.37 Uhr

LEUCHTFEUER

Selbstverständlichkeit
Eigentlich sei es eine Selbstverständlichkeit, meint Frank Ulrichs. Und: Auf dem Festland sei so etwas unvorstellbar. Damit meint der Bürgermeister die geringe Beteiligung des Rates bei einer solchen großen Feierlichkeit wie der Eröffnung des Feuerwehrgerätehauses. Gerade einmal vier Ratsmitglieder und damit nur 25 Prozent des Rates waren vertreten. Da ist sein Ärger durchaus zu verstehen.

VOR 25 JAHREN

27. August 1993
Die Norderneyer Briefmarkenfreunde zeigen die Sammlung „Philatelistische Reisegrüße der Gorch Fock“ von Günther Kaput.

VOR 50 JAHREN

27. August 1968
Mehr als 200 Teilnehmer sind bei der Fortbildungsveranstaltung der Ärztekammer Nordrhein.

LOTTOZAHLEN

Ziehung: 25. 8. 2018
6 aus 49:
8 15 16 20 31 37
Superzahl: 2
Spiel 77: 6322004
Super 6: 055251
Alle Angaben ohne Gewähr!

DER DIREKTE DRAHT

Die Norderneyer Badezeitung erreichen Sie unter
Telefon 04932/9919680
Telefax 04932/9919685
Redaktion 04932/9919681
E-Mail: norderney@skn.info

ÜBER UNS

Norderneyer Badezeitung
Wilhelmstraße 2
26548 Norderney
Die Norderneyer Badezeitung erscheint werktäglich.
Öffnungszeiten
Mo. bis Fr.: 9 bis 12 Uhr



„Eine Basis für den ehrbaren Dienst“

FEUERWEHR Das Gerätehaus ist offiziell in Betrieb genommen – Viele Besucher beim Tag der offenen Tür

Bürgermeister Frank Ulrichs wünscht sich mehr Beteiligung des Rates.

NORDERNEY/EFB – Die Feuerwehr ganz nah und zum Anfassen, und das, ohne ein Brand oder eine andere Gefahr in der Nähe. Hierzu hatten die Besucher des Tages der offenen Tür am Samstag die Gelegenheit. Die Norderneyer Inselwehr öffnete ihre Pforten und präsentierte dabei nicht nur sich und ihre Arbeit, sondern auch gleich das frisch sanierte Gerätehaus. Bereits am Vormittag wurde dies im Rahmen einer Feierstunde offiziell in Betrieb genommen. Damit ginge ein „lang gehegter Wunsch, aber auch eine unbedingte Notwendigkeit in Erfüllung“, erklärte Stadtbrandmeister Ralf Jürrens in seiner kurzen Ansprache. Das Gebäude ermöglichte es der Inselwehr nun, die Einsatzabläufe optimal zu koordinieren.

Die Planungs- und Durchführungsphase habe allen viel Geduld abverlangt, so Jürrens, der sich bei seinen Kameraden für diese Geduld bedankte. Trotz

aller Schwierigkeiten seien die Einsätze schnell abgearbeitet worden. Und zudem habe man an einigen Stellen noch selbst Hand angelegt, etwa bei der Verlegung der Bodenfliesen im Versammlungsraum. Dank der Sanierung und einigen Neuerungen sei man nun in vielen Punkten auf dem neusten Stand, was durch das Alleinstellungsmerkmal der Inselwehr aber auch gerechtfertigt sei.

Auf die neuen Anforderungen ging auch Bürgermeister Frank Ulrichs in seinem vorausgehenden Grußwort ein. Von einer rasanten Entwicklung in Forschung und Technik seien die letzten Jahrzehnte, wie kaum eine Zeit zuvor, geprägt gewesen, so der Rathaus-Chef. Mit dem Fortschritt einhergehen würden neue Anforderungen und Vorgaben – nicht zuletzt auch bei den Feuerwehren als „hochtechnisierte Organisationen mit Sicherheitsaufgaben“. Sie würden daher einem laufenden Anpassungs- und Modernisierungsprozess unterliegen. Auf Norderney habe diesbezüglich das Equipment immer gut funktioniert.



Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Bürgermeister Frank Ulrichs (links) den symbolischen Schlüssel für das Gerätehaus an Stadtbrandmeister Ralf Jürrens (Mitte) und seinen Vertreter Jörg Saathoff. FOTO: FEUERWEHR

Fast wie geplant

VERKEHR Zwischenbilanz zum Hafen

NORDERNEY/VEL – Erkennbar Spaß hatte Bauamtsleiter Frank Meemken am Film, der von der Verkehrsfläche am Hafen gedreht wurde und der bei der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr am Mittwoch im Feuerwehrgerätehaus gezeigt wurde. Bei seinem Sachstandsbericht über den Fortgang der Baustelle am Hafen ging Meemken auf das Verhalten von Bus- und Taxifahrern ein. Der Film zeigte, dass sich die Fahrer nach ersten Irritationen bereits in der Bauphase an die geplanten Fahrpläne und Abstellflächen halten: „Es funktioniert.“ Die Verkehrslenkung der Fahrradfahrer und Fußgänger müsse noch verbessert werden.

Der nördliche Teil sei fertiggestellt, jetzt erfolge die zweite Bauphase, so Meemken. Bis Ende September werden die Tiefbauarbeiten dauern. Über den Winter werden die Buswartehäuschen in Tagesbau-

stellen errichtet. Die Kosten für die Häuschen sind höher als geplant, weil Vorgaben des Küstenschutzes zu maximalen Wasserständen und Wellen eingehalten werden müssen, so Bürgermeister Frank Ulrichs: „Das hat uns finanziell etwas aus der Spur gebracht.“ Eventuell werde eine Überdachung weniger gebaut.

Die zurzeit provisorischen Fahrradflächen sollen im Winter gepflastert werden. Hinter den WattWelten werden Flächen entstehen, die dann überdacht werden. Außerdem entstehen dort Auto-Parkplätze.

Im weiteren Verlauf sei geplant, dass die Radfahrer an den WattWelten absteigen und bis zum Fahrradparkplatz schieben sollen. Hierzu merkte Silvia Selinger-Hugen (CDU) an, dass sie dies für wenig realistisch halte. Wer es eilig habe, werde fahren, da könne sie „sich selbst auch an die Nase packen“.



Beim Tag der offenen Tür gab es viel zu sehen für die Besucher. So auch eine (nachgestellte) Rettungsaktion vom Balkon des Feuerwehrgerätehauses. FOTO: KÖSER

Das 1974 in Betrieb genommene Gerätehaus hingegen sei mit der Zeit in die Jahre gekommen und eine grundlegende Sanierung hätte sich angebahnt. Bereits 2012 habe es erste Überlegungen gegeben, so der Bürgermeister. Damals noch mit „wesentlich kleineren Bedarfen und Notwendigkeiten“. Schnell aber sei aus den anfänglich geplanten 200 Quadratmetern die doppelte Grundfläche für den Anbau entstanden und 2016 konnte es losgehen.

Beim Bau sei nicht immer alles glatt gelaufen, erklärte Ulrichs und nannte einige Beispiele, die teilweise zwar wie eine „humorige Anekdote“ klingen, auf die man jedoch „gern verzichten hätte“. Mit dem Ergebnis aber zeigte sich der Rathaus-Chef zufrieden: eine funktionale und kostenmäßige Punktlandung. In den letzten zweieinhalb Jahren habe man hier 2,2 Millionen Euro verbaut,

wobei der Anbau 1,5 Millionen Euro ausmache und die Sanierung der Fahrzeughalle rund 700.000 Euro. Hinzu würden nochmal zirka ein Viertel Millionen Euro für Einrichtung und Ausstattungen kommen. Zwar würde die Investition in dieses Projekt den städtischen Haushalt noch einige Jahre begleiten, der Gegenwert aber würde sich sehen lassen. Nach eigenem Anschauen und Überzeugung könne er daher feststellen, dass die Inselwehr wieder auf einem „hochmodernen und aktuellen Stand“ steht, womit man vor allem den Kameraden eine Basis für den anspruchsvollen und ehrbaren Dienst zur Verfügung stelle.

Nach einigen Dankesworten an verschiedene Personen und Unterstützer zeigte sich Ulrichs enttäuscht darüber, dass bei einer solchen Feierstunde gerade einmal vier Ratsherren anwesend waren. „Ich hätte mir mehr

als nur 25 Prozent gewünscht“, so die unmissverständliche Aussage. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr feierten diesen Tag Johannes Terfehr (SPD), Tobias Schnippeering (FDP), Jann Ennen und Klaus-Rüdiger Aldegarmann (beide CDU). Zudem waren neben Vertretern von Stadt, Kurverwaltung, Reederei und Polizei auch Promedica sowie die Norderneyer Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft vor Ort. In ihren Grußworten gingen diese auf die tolle Zusammenarbeit mit der Inselwehr ein und wünschten den Kameraden alles gute für die Zukunft. Kreisbrandmeister Gerd Diekena überbrachte herzliche Grüße vom Festland und freute sich mit den Kameraden von der Insel über ihr fast schon „neues“ Haus. Weitere Fotos auf Seite 3

Feuerwehr hilft Filmteam beim Zeltabbau

NORDERNEY – Einen „Sturmschaden“ hatte die Freiwillige Feuerwehr Norderney am Freitagabend um 18.45 Uhr zu beiseiten. Am Nordstrand im Bereich des Gästehauses Detmold wird derzeit ein Film gedreht und laut Inselwehr hatte das Filmteam sich auf einem Platz, der sonst als Materialablage für den Küstenschutz genutzt werde, eingerichtet. Hier hätten unter anderem auch Zelte zum Essen und zum Schutz gegen den Regen gestanden. Zum Zeitpunkt des Einsatzes aber zogen Gewitter über die Nordsee, „es regnete und es war sehr stürmisch“, so die Mitteilung. Eines der großen Zelte sei bereits aus der Verankerung gerissen und umgekippt und drohte, wegzugehen, als die Inselwehr eintraf. Ein weiteres Zelt war dabei, sich aus der Verankerung zu lösen. Die Kameraden haben die Zelte laut Mitteilung abgebaut und konnten den Einsatz nach zirka 50 Minuten beenden.

BODENHEIZUNG VERLEGT



Die Arbeiten in der Norderneyer Sporthalle an der Mühle gehen planmäßig voran. In der vergangenen Woche wurde die Fußbodenheizung verlegt – ganz ohne Probleme, wie Monteur Norbert Maxam von der ausführenden Firma Athe-Therm mitteilt. Er versichert zudem, dass diese Heizungen ewig halten würden, solange sie niemand mutwillig beschädige. Weitergehen wird es heute mit der Dämmung, wie Manfred Hahnen, Vorsitzender des TuS Norderney, bestätigt. In etwa drei Wochen sollen die Arbeiten am Boden abgeschlossen sein. FOTO: SÖRRIES



Tag der offenen Tür




Beim Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Norderney gab es am Samstag einiges zu sehen (Bericht Seite 1). Da auch das Wetter mitspielte, war der Platz vor dem frisch sanierten Gerätehaus permanent gut gefüllt (rechtes Bild), ebenso wie das Gerätehaus selbst (linkes Bild). Die Kameraden der Inselwehr hatten sich viele Unterhaltungspunkte überlegt. FOTOS (6): KÖSER



Bereits am Vormittag fand die offizielle Inbetriebnahme des Gerätehauses statt, unter anderem mit Grußworten von Bürgermeister Frank Ulrichs (rechts), Stadtbrandmeister Ralf Jürrens (Mitte) sowie vom Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes durch Elenore Nuhn und des Ortsvereins der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft durch Holger Karrow (linkes Bild). FOTOS (3): FEUERWEHR



Auch für die Kleinen gab es reichlich Aktionen, etwa Spiele, die das Equipment der Inselwehr involvierte, oder aber die Besichtigung der Fahrzeuge. Natürlich alles unter Aufsicht.



Die Besichtigung der neugestalteten Räumlichkeiten stand am Samstag ebenso auf dem Plan, wie ein Einblick in die Abläufe bei einem Einsatz der Kameraden – hier etwa eine Rettung.